

# PROGRAMM

## PLENARVORTRÄGE

### Inge Werner und Hans-Toni Ratte

Ökotoxikologie im Wandel: Wohin geht die Reise?

### Martin Scheringer

Umweltchemie – Quo vadis?

### Helmut Segner

Ökotoxikologie im 21. Jahrhundert: Die Bedeutung von mechanistischen Konzepten

### Adolf Eisenträger

Spurenstoffe und mehr: Wo steht die Regulatorik?

## THEMENSCHWERPUNKTE

Wir freuen uns auf Beiträge aus allen Gebieten der Ökotoxikologie und Umweltchemie, thematische Schwerpunkte sind:

- Expositions- und Effektmonitoring in aquatischen und terrestrischen Ökosystemen
- Eintrag, Auftreten, Verteilung und Verhalten von Schadstoffen in der Umwelt
- Stoff- und Effektreduktion durch Abwasserreinigung
- Analytik von Spurenstoffen in der Umwelt
- Probenahmestrategien und Passivsammler
- Biotests zum wirkungsorientierten Nachweis von Spurenstoffen
- Biotische und abiotische Transformation
- Mischungstoxizität und multiple Stressoren
- Umweltverhalten und Schadstoffbindung von Kohlen und kohlehaltigen Substraten
- Effekte von Pharmazeutika und PCPs in der Umwelt
- Sedimentökotoxizität
- Stabile Isotope zur Umweltbewertung
- Nachweis und Effekte von Nanopartikeln und Mikroplastik
- Spurenstoffe – europäische und globale Perspektive
- Modellierung und Bilanzierung von Spurenstoffen

## RAHMENPROGRAMM

Konferenzdinner im Casino am Neckar, Students Party mit Science Slam, Exkursionen und Podiumsdiskussion.

# WISSENSCHAFTLICHES KOMITEE

Christine Achten	Universität Münster
Thomas Braunbeck	Universität Heidelberg
Klaus Peter Ebke	Mesocosm GmbH
Beate Escher	UFZ Leipzig und Universität Tübingen
Kathrin Fenner	Eawag
Fritz Frimmel	KIT
Peter Grathwohl	Universität Tübingen
Stefan Haderlein	Universität Tübingen
Hartmut Hermann	TROPOS Leipzig
Juliane Hollender	Eawag
Henner Hollert	RWTH Aachen
Dirk Jungmann	TU Dresden
Roland Kallenborn	Norwegian University of Life Sciences
Heinz Köhler	Universität Tübingen
Miriam Langer	Oekotoxzentrum Eawag-EPFL
Till Luckenbach	UFZ Leipzig
Matthias Oetken	Universität Frankfurt am Main
Thorsten Reemtsma	UFZ Leipzig
Ralf Schäfer	Universität Koblenz-Landau
Andreas Schäffer	RWTH Aachen
Marco Scheurer	DVGW-TZW Karlsruhe
Thomas Scholten	Universität Tübingen
Tobias Schulze	UFZ Leipzig
Kilian Smith	RWTH Aachen
Markus Telscher	Bayer CropScience AG
Sören Thiele-Bruhn	Universität Trier
Martin Wagner	Universität Frankfurt am Main
Christian Zwiener	Universität Tübingen

## KONTAKT UND ORGANISATION

### Rita Triebkorn

Physiologische Ökologie der Tiere

Universität Tübingen

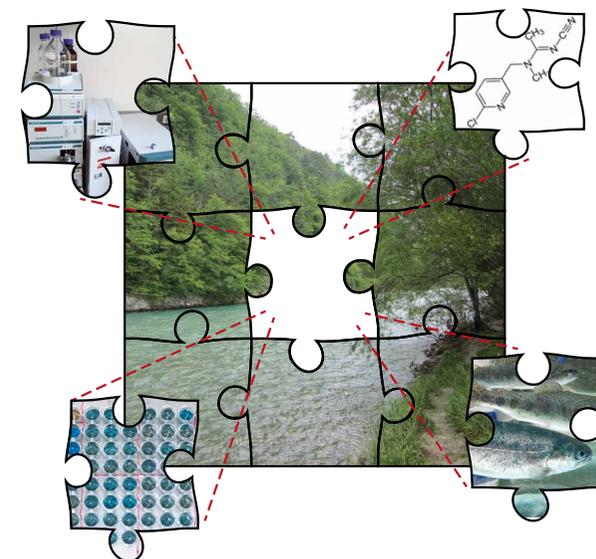
Auf der Morgenstelle 5, 72076 Tübingen

E-Mail: setac2016@uni-tuebingen.de

Telefon: +49 (0) 7071 2978892

# VIELE STOFFE – GROSSES RISIKO?

# WIE RELEVANT SIND (SPUREN-)STOFFE FÜR MENSCH UND UMWELT?



## JAHRESTAGUNG 2016

SETAC GLB

GDCh-FG UMWELTCHEMIE UND ÖKOTOXIKOLOGIE

05. bis 08. September in Tübingen

# TAGUNGSSTADT TÜBINGEN

**Tübingen**, mit 85.500 Einwohnern und einem Studierendenanteil von über 30 Prozent, zählt zu den klassischen deutschen Universitätsstädten. Die Stadt zeichnet sich durch ihre Lebendigkeit aus und blickt auf eine fast tausendjährige Geschichte zurück, von der eindrucksvoll die historische Altstadt und viele mittelalterliche Gebäude zeugen.



Die **Eberhard Karls Universität Tübingen** wurde im Jahr 1477 gegründet und zählt damit zu den ältesten Universitäten Deutschlands. Die insgesamt sieben Fakultäten verteilen sich über das gesamte Stadtgebiet. Die enge Verknüpfung von Universität und Stadt prägen das Leben in Tübingen und das Stadtbild. Eng verbunden mit der Universität sind Namen vieler großer Dichter und Gelehrter, wie zum Beispiel Johannes Kepler, Friedrich Hölderlin, Alois Alzheimer und Georg Hegel sowie Meilensteine der Forschung, wie die Entdeckung der DNA.



Die Stadt, ihre Geschichte und ihr Umland können während der Tagung bei verschiedenen **Exkursionen** erkundet werden. So kann der Neckar bei einer traditionellen Stocherkahnfahrt kennengelernt werden.

# VIELE STOFFE – GROSSES RISIKO?

Spurenstoffe, wie Pestizide, Pharmazeutika oder Industriechemikalien, sind heute ubiquitär in allen Umweltkompartimenten nachweisbar. Ihre hohe Diversität und



das breite Konzentrationsspektrum stellen eine große Herausforderung für die chemische und die biologische Analytik dar.

Aus dem fortwährenden Anstieg der globalen Produktion von Chemikalien ergibt sich eine stetig wach-

sende Zahl an Verbindungen in der Umwelt. Um Substanzen in geringen Konzentrationsbereichen zu detektieren, ist eine Verknüpfung von angepassten Strategien zur Probenahme und hochsensitiver und selektiver Messtechnik notwendig. Zur umfassenden Bewertung der Spurenstoffe ist es zudem erforderlich, ihren Wirkmechanismus zu kennen. Die Kombination von Expositions- und Effektanalytik dient der umfänglichen Untersuchung des Risikos von Spurenstoffen für Mensch und Umwelt. Eine zentrale Rolle spielt hierbei auch die Untersuchung von Mischungstoxizität und Verteilungsprozessen. Als Grundlage zur Kontrolle und Eliminierung von Spurenstoffen dienen Bilanzierungsmodelle und die Weiterentwicklung von Verfahren der Abwasserbehandlung und Wasseraufbereitung.



## SPONSOREN



Bildnachweis: Seidensticker, Triebskorn, Zarfl (Uni Tübingen); Foto Neue Aula: Albrecht, Copyright: Uni Tübingen

# TAGUNGSBEITRÄGE

Beiträge in Form von Vorträgen, Poster-Spotlightpräsentationen und Postern können **BIS ZUM 6. JUNI 2016** eingereicht werden.

WEITERE  
INFORMATIONEN:

[www.setac-glb.de](http://www.setac-glb.de)



# ORGANISATORISCHES

## TAGUNGSGEBÜHREN

	SETAC/GDCh-Mitglieder Ermäßigt/Regulär	Nichtmitglieder Ermäßigt/Regulär
Bis 06.06.2016	60/170 Euro	80/220 Euro
Ab 07.06.2016	80/190 Euro	100/250 Euro

## ANREISE

Die Tagung findet im Hörsaalzentrum auf der Morgenstelle statt und ist mit den Buslinien 5, 13, X15, 17, 18 und 19 zu erreichen.



## UNTERKUNFT

Bis zum 6. Juni 2016 sind in diversen Hotels in Tübingen eine begrenzte Zahl an Zimmern für Tagungsteilnehmer reserviert. Eine Übersicht finden Sie unter: <http://tuebingen-info.de/index.php?id=3222>